Deutsches Reich.

Wie wir hören, hat sich die Absicht, dem Reichstage noch im Laufe dieser Session eine Vorlage wegen Abänderung des Patentgesetzes zu machen, als unausführbar herausgestellt.

Wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, hat sich das Ressort des preußischen Finanzministers dadurch erweitert, daß an den letzteren die Feld-(Land-)messer-Angelegenheiten, soweit dieselben zur Zeit bei der allgemeinen Bauverwaltung bearbeitet wurden, überwiesen wurden.

Die mehrfach hervorgehobene Besserung der Betriebs-Ergebnisse der Eisenbahnen in diesem Jahre hat auch im November angehalten. Es betrug nämlich für die 64 Bahnen, welche schon im entsprechenden Monat des Vorjahres im Betriebe waren und zur Vergleichung gezogen werden konnten, die Einnahme aus allen Verkehrszweigen auf einen Kilometer Betriebslänge bei 47 Bahnen mit zusammen 32,496.81 km höher und bei 17 Bahnen mit zusammen 1000.80 km (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) niedriger als in demselben Monat des Vorjahres, und in der Zeit vom Beginn des Etatsjahres bis Ende Nov. auf einen Kilometer Betriebslänge bei 44 Bahnen mit zusammen 30,501.72 km höher und bei 20 Bahnen mit zusammen 2995.89 km (darunter 3 Bahnen mit vermehrter Betriebslänge) geringer als in demselben Zeitraume des Vorjahres.

Der Verein zur Wahrung der wirthschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe hat jetzt eine Broschüre erscheinen lassen, in welcher unter dem Titel „Die Amortisation der preußischen Staatseisenbahn-Kapitalschuld," anknüpfend an die bei den Etatsberathungen im Februar d. J. im preußischen Abgeordnetenhause hervorgetretene Befürwortung einer regelmäßigen Tilgung der Staatseisenbahn-Kapitalschuld, zunächst die Entwickelung des preußischen Eisenbahnwesens historisch dargelegt wird. Dabei sind besonders eingehend die Verhältnisse geschildert, welche die preußische Staatsregierung veranlaßt haben, zu verschiedenen Zeiten ihre Eisenbahnpolitik gänzlich zu ändern, bis sie im Jahre 1879 vollständig zum Staatsbahnsystem überging. Der heftige Kampf zwischen den Freunden und Gegnern dieses Systems wird in der vorliegenden Schrift nur insoweit berührt, als er maßgebend war bei Entscheidung der Frage, welche Garantien zu schaffen seien in Bezug auf die von der Verstaatlichung der Eisenbahnen beeinflußten Gestaltung der Staatsfinanzen. Der Haupttheil der Schrift beschäftigt sich mit der Entstehung dieser sogenannten finanziellen Garantien. Unter Darlegung der Stellung, welche die verschiedenen Parteien und die Tagespresse zu dieser Frage eingenommen haben, werden an der Hand der stenographischen Berichte die Verhandlungen geschildert, welche in dem preußischen Abgeordnetenhause über das Gesetz, betreffend „die Verwendung der Jahresüberschüsse der Verwaltung der Eisenbahnangelegenheiten," stattgefunden und zur wesentlichen Umgestaltung der ursprünglichen Vorlage geführt haben. Bei dem großen Einfluß, den die preußische Staatseisenbahn-Verwaltung auch auf die außerpreußischen deutschen Bahnen ausübt, dürfte die Schrift auch über die Grenzen des preußischen Staats hinaus Interesse erregen, da sie in objektiver Weise das Material zur Beurtheilung der Frage liefert, ob das vorgenannte Gesetz genügt, um den mit der Verstaatlichung verfolgten Zweck, die bessere Förderung der wirthschaftlichen Interessen des Landes, zu erreichen und, wenn nicht, in welcher Weise eventuell eine Umgestaltung dieser finanziellen Garantien zu erstreben ist. In dem Anhange ist eine Zusammenstellung der auf das Ankaufsrecht und Anfallsrecht der Privateisenbahnen bezüglichen Bestimmungen in den bedeutendsten Staaten und am Schluß eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Ueberschüsse der preußischen Staatseisenbahnverwaltung und der Verwendung derselben für die letzten sechs Jahre gegeben.

Europamüde Auswanderungslustige mögen sich die Klagerufe zur Warnung dienen lassen, welche aus den Kreisen der im Laufe dieses Jahres zahlreich nach Amerika übergesiedelten deutschen und österreichischen Arbeiter laut werden. Wir entnehmen denselben, daß jenseits des Ozeans alle Beschäftigungszweige mit einheimischen Arbeitern überfüllt sind, weshalb es fremden Arbeitern geradezu unmöglich wird, Beschäftigung zu finden; überdies treten auch die amerikanischen Arbeiterassoziationen den eingewanderten Berufsgenossen in jeder Weise hinderlich entgegen. Im eigensten Interesse der Auswanderer liegt es daher, sich diesen Zustand der Dinge gewissenhaft vor Augen zu halten, ehe sie eine nur in den allerseltensten Fällen wieder wettzumachende Uebereilung begehen.

Von der Statistik der Seeschiffahrt für das Jahr 1886 ist jetzt die zweite Abtheilung zur Ausgabe gelangt. Dieselbe enthält den Seeverkehr in deutschen Hafenplätzen, sowie die Seereisen deutscher Schiffe im Jahre 1886. Es sei zunächst bezüglich der Seereisen bemerkt, daß zwischen deutschen Häfen 26,943 Schiffe mit Ladung und 6794 Schiffe in Ballast oder leer verkehrten. Was die Reisen zwischen deutschen und außerdeutschen Häfen betrifft, so kamen in deutschen Häfen 7708 Schiffe mit Ladung und 903 Schiffe in Ballast oder leer an und gingen von deutschen Häfen 6763 Schiffe mit Ladung und 1869 Schiffe in Ballast oder leer ab. Endlich verkehrten zwischen außerdeutschen Häfen 9879 deutsche Schiffe mit Ladung und 2658 deutsche Schiffe in Ballast oder leer.

* **Würzburg**, 29. Dez. Landtagswahl für Würzburg Stadt. Zu dem heute anberaumten 11. Wahlgange erschienen die liberalen Wahlmänner nicht und es kam daher mangels Anwesenheit von zwei Drittheilen der vorhandenen 90 Wahlmänner eine Wahl nicht zustande. Die Wahl ist nunmehr auf unbestimmte Zeit vertagt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ueber Stanley's Expedition erhält das Reuter'sche Bureau aus St. Paul de Loanda unterm 26. d. folgende telegraphische Meldung: „Bis jetzt sind in Boma keine weiteren Nachrichten von Stanley eingegangen; gleichwohl flößt dies den Behörden am Kongo keine Besorgnisse ein, da seit dem Empfang der letzten Nachrichten vor etlichen Wochen kein Dampfer von Stanley Pool nach dem Aruwimi abgegangen ist. Der Dampfer „Stanley" segelte neulich von Leopoldville nach dem oberen Kongo ab. Es wird geglaubt, derselbe werde in dem Lager am Aruwimi direkte Nachrichten von Stanley vorfinden, und daß nur in dem Falle, daß der Kommandant in Yambuga keine Nachrichten erhalten haben sollte, Ursache für Besorgnisse oder Zweifel betr. des Ergebnisses der Expedition vorhanden sein werde. Die Regierung in Boma erklärt auch, daß, wenn sehr wichtige Nachrichten in Yambuga eingelaufen wären, der Kommandant die Ankunft eines Regierungsdampfers nicht abgewartet, sondern die Nachrichten mittels eines Kahnes nach Leopoldville gesandt haben würde. Der „Stanley" wird seine Fahrt bis zu den Stanley-Fällen ausdehnen, und er wird, selbst wenn kein Unfall eintreten sollte, der seine Reise verzögern könnte, nicht vor dem 20. Jan. in Leopoldville zurückerwartet. Die neuesten Meldungen über die Bangalas lauten sehr günstig. Im Lande herrscht Ruhe und es gilt als sicher, daß, wenn irgend eine Agitation unter den nördlichen Stämmen entstanden wäre, die sich als verhängnißvoll für Stanley's Expedition erwiesen haben dürfte, Nachrichten darüber bereits zu den Bangalas gedrungen wären.

— Im Hinterlande von Togo wird deutscherseits eine wissenschaftliche Forschungsstation eingerichtet, an deren Spitze der königlich sächsische Stabsarzt Dr Wolff treten wird. Zu seiner Unterstützung werden ihm ein fachwissenschaftlich gebildeter und ein speziell technisch ausgebildeter Assistent an die Seite gegeben werden.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 30. Dez. In vorgestriger Schöffengerichtssitzung wurde außer dem gestern berichteten Falle u. a. folgendes verhandelt: Ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879, § 10 Nr. 2, bildete den Gegenstand der Anklage gegen die Milchhändlerin Emilie Schmidt geb. Lüttich, Ehefrau des Schuhmachermeisters Karl Schmidt hier, die beschuldigt wurde, am 2. Aug. wissentlich Nahrungs- und Genußmittel, welche verfälscht waren, unter Verschweigung dieses Umstandes verkauft bezw. feilgeboten zu haben, indem sie abgerahmte Milch als Vollmilch zum Verkaufe geführt hätte. An jenem Tage hatte polizeilicherseits eine Revision der von Milchhändlern feilgehaltenen Milch stattgehabt und waren hierbei aus zwei der Frau Schmidt gehörigen Kannen Milch Proben derselben von Hrn. Chemiker Dr Teuchert untersucht, welcher abgerahmte Milch gefunden. Die Angeklagte gab an, daß mit besagter Milch weiter nichts geschehen sei, als daß 6 Liter abgekochte Milch darunter gegossen worden; nach des Hrn. Sachverständigen Gutachten war dies keine Verfälschung. Vorliegendenfalls handelte es sich indeß darum, ob jene entrahmte Milch als Vollmilch verkauft worden, was die Angeklagte in Abrede stellte. Da hierüber nichts ermittelt werden konnte und die abgerahmte Milch als solche den Anforderungen entsprach, so mußte auf Nichtschuldig und Freisprechung erkannt werden. Mit dem 1. Jan. tritt bekanntlich eine neue Verordnung über Verkauf von Milch hier in Kraft, wonach u. a. bestimmt ist, daß die Bezeichnungen „Vollmilch" und „Abgerahmte Milch" deutlich lesbar an den Milchgefäßen, welche die Verkäufer führen, angebracht sein muß. — Hansfriedensbruch etwas seltsamer Art hatte der 23jährige Landwirth Otto Hoffmann aus Lieskau am 25. Juni daselbst beim Bäckermstr. Nachtigall begangen, indem er spät abends in dessen Wohnung unbefugt eingedrungen trotz Verbotes der an der Hausthür stehenden Frau Nachtigall, die dann höchst verwundert gewesen, wie ihr Besuch Stube und Kammer durchsucht, sogar die Betten durchstöbert und sich dann schließlich auf ihrem Sopha häuslich niedergelassen hatte, als ob er zuhause gewesen. Erst nach dreimaliger Aufforderung der allein anwesenden Frau Nachtigall und auf deren Androhung, Beistand zur Austreibung des Eindringlings zu holen, hat derselbe nach 11 Uhr sich empfohlen. Zur Erklärung dieses sonderbaren Verhaltens gab der Angeklagte an, ein Liebesverhältniß mit der Tochter Nachtigalls gehabt zu haben, weshalb er sich zu jenem Besuch für berechtigt gehalten. Dem stand entgegen, daß er von der Abwesenheit des jungen Mädchens gewußt; jedenfalls hatte er einen unpassenden Scherz getrieben und wurde für sein Vergehen zu 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Wer unbefugt die Eisenbahngeleise betritt, macht sich einer Uebertretung des § 54 des Bahnpolizeireglements schuldig, wie es der Arbeiter Bartholomäus Mori, Pole, am Abend des 16. Nov. auf hiesigem Bahnhofe gethan. Das war indeß unbedeutend, aber der Genannte hatte damals einen Schaffnermantel aus einem Dienst-Wagenabschnitt entwendet und war, mit dem Kleidungsstück angethan, beim Ueberschreiten der Geleise betroffen, worauf ihm seine Beute abgenommen worden. Angeblich wollte er den Mantel von einem „Unbekannten" erhalten haben, was nach der Beweisaufnahme sich als unwahr herausstellte. Für den Diebstahl wurde auf 1 Woche Gefängniß, für die Uebertretung auf 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft erkannt und die Strafe durch des Angeklagten 6wöchige Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. — In gestriger Schöffengerichtssitzung wurde u. a. der Kutscher Franz Aug. Naue aus Bernstedt, Reservist, jetzt in unbekannter Abwesenheit, wegen Uebertretung des § 360 Nr. 3 des Str.-G.-B., Auswandern ohne Erlaubniß, zu 50 M. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. — Der Uebelstand, daß nicht selten die Hinterplattform der Straßenbahnwagen mit mehr als der zulässigen Zahl von 6 Personen besetzt wird, hat für betreffende Kutscher das Unangenehme, daß dieselben dafür verantwortlich gemacht und wegen Uebertretung des § 22 der Straßenbahnordnung vom 22. Sept. 1882 bestraft werden. In solchem Falle befand sich der Straßenbahnkutscher Ferd. Wilde aus Giebichenstein, dessen Wagen am 6. Sept. in der Geiststraße mit 8 Personen auf der hinteren Plattform besetzt gewesen, die eine Strecke weit mitgefahren. Zu seiner Entschuldigung gab der Angeklagte an, daß trotz oft während der Fahrt noch Personen aufsteigen und dies unmöglich vom Kutscher verhindert werden könne. Auch treten oft Personen aus dem Wagen heraus, um irgendwo abzuspringen und auch dann stehen häufig mehr als 6 Personen daraus. In jedem Falle anzuhalten und die zulässige Höchstzahl feststellen, würde zu viel Zeitverlust verursachen und so wären die Kutscher in übler Lage, zumal sie auch die Strafe selbst zu tragen haben, während früher die Straßenbahngesellschaft dafür aufkam. Die nicht zu verkennende schwierige Lage der Kutscher wurde berücksichtigt und die Strafe auf 1 M. oder 1 Tag Haft festgesetzt. Das Publikum kann vorkommenden Falles jenem Uebelstande steuern, wenn bei besetztem Wagen die Fahrgäste jedes weitere Aufsteigen zurückweisen. — Werfen mit Steinen auf Straßen u. s. w. und nach Wohngebäuden ist als Uebertretung des § 366 Nr. 7 des Str.-G.-B. strafbar. Angeklagt war ein 13jähriges Schulmädchen aus Landsberg, indem dasselbe im Okt. dort mit Steinen gegen des Steinbruchvorarbeiters Schneider Wohnhaus geworfen. Die Ausrede der Angeklagten und deren Vaters, daß Schneiders Tochter die Beklagte oft geschimpft, konnte nicht als Entschuldigung gelten, weil durch Steinwerfen schon oft Unglück geschehen. Der Strafantrag lautete auf 2 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft, doch ließ es der Gerichtshof bei einem Verweise bewenden. — Der akademische Dekorationsmaler A. hier hatte sich auf nicht weniger als drei Anklagen, wegen Uebertretungen, zu verantworten. In den beiden ersten Fällen, Verursachung ruhestörenden Lärms, lautete das Urtheil auf je 6 M. Geldstrafe oder 2 Tage Haft. Der dritte Fall war ähnlicher Art, indem Beklagter am 29. Sept. nachts in der Gr. Steinstraße durch Schlagen einer anderen Person groben Unfug und sonst noch in ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm verübt hatte. Der Angeklagte war damals auf einige Personen gestoßen, von denen er eine, die im Wege gestanden und ein Ausweichen auf sein Ersuchen nicht für nöthig gehalten, beiseite geschoben. Das hatte zu Wortwechsel geführt, von gegnerischer Seite waren Schimpfworte gefallen, worauf A. erwidert: „Dann sind Sie Proleten" —, was ihm mit Schimpfworten: „Schwein, Lümmel, Rindvieh" — gelohnt worden. Da hatte A. kurzen Prozeß gemacht und einem seiner Gegner, dem Gymnasiasten v. M. eine Ohrfeige versetzt, die, nach der großen Figur des Angeklagten und nach Bekundung des Wächters zu urtheilen, nicht schlecht gewesen. Dem betr. Gymnasiasten ist es in jener Nacht aber noch übel ergangen, da er auf dem Wege zur Wache nochmals eine Ohrfeige und auf der Wache bei fortgesetztem Schimpfen ein Dutzend Ohrfeigen von A. bekommen, wie dieser selbst angab und meinte, jener Schüler habe für sein Betragen nichts Besseres verdient gehabt und hätte überhaupt zu fraglicher Zeit ins Bett gehört. Die Ohrfeigen habe derselbe auch unbeanstandet hingenommen, was sogar dessen Begleiter in Ordnung gefunden. — Hierbei wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte erheblich gereizt worden, weshalb 3 M. Geldstrafe oder 1 Tag Haft für genügend zu erachten. — Wegen Uebertretung der Baupolizeiordnung und des § 366 Nr. 14 des Strafgesetzbuchs angeklagt war der Tischlermeister Theod. v. Knoblauch zu Giebichenstein, da er bei seinem Neubau daselbst von dem am 24. Aug. genehmigten Bauplane in erheblicher Weise abgewichen, sodaß eine Nachkonzession nöthig gewesen. Bei der Abnahme jenes Neubaues am 30. Okt. war gefunden, daß die Schornsteine anders als in der Bauzeichnung gesetzt worden, daß die Wände statt 1½ Steine stark vom 1. Stock an nur 1 Stein stark und die Hauslänge um 2 m kürzer gewesen. Die Hauptsache: das schwache Mauerwerk, ist nachträglich vorschriftsmäßig abgeändert. Als Strafe für die Uebertretung wurden 15 M. oder 3 Tage Haft festgesetzt.

K. Erfurt, 29. Dez. Die 17jähr. Dienstmagd Olga Anton aus Wasserthalleben, welche beschuldigt war, am 30. Sept. die Scheune des Gutsbesitzers Oehlmann in Gispersleben in Brand gesteckt und tags darauf ein zweites Feuer anzulegen versucht zu haben, wurde in heutiger Strafkammersitzung, trotz dringenden Verdachts, Beweismangels halber, freigesprochen. — Wegen unerlaubter Auswanderung sollten gestern vom hiesigen Schöffengericht 5 Reservisten und Wehrleute in contumaciam verurtheilt werden. Plötzlich trat einer derselben ein und bezeugte dadurch, daß er nicht ausgewandert sei, sondern im lieben Vaterlande sich befinde. Während die anderen vier zu je 50 M. Geldstrafe verurtheilt wurden, sprach man den Erschienenen, der wegen Entziehung von der Kontrolle schon mit 60 M. belegt worden, frei.

Provinzial-Nachrichten.

⊙ **Wittenberg**, 29. Dez. Der Stadtverordneten-Versammlung wurde heute durch Hrn. Bürgermeister Dr Schild die zwischen ihm und den Hrn. Gymnasialdirektor Rohde vereinbarte Festordnung zur Einweihung des neuen Gymnasiums mitgetheilt. Dieselbe lautet: Montag den 9. Jan. abends 6 Uhr, Aufführung des Philoktet durch Schüler des Gymnasiums in der Turnhalle des neuen Gymnasiums. Abends 9 Uhr, Kommers der früheren Schüler und der Geladenen im Schreiber'schen Saale. — Dienstag den 10. Jan. 10 Uhr, Zug der städtischen Behörden, der früheren Schüler und der Geladenen vom Rathhause nach dem alten Gymnasium, von hier mit den Lehrern und Schülern unter dem Geläut sämmtlicher Glocken nach dem neuen Gymnasium. Uebergabe der Schlüssel durch den Erbauer des Gymnasiums, Hrn. Baumeister Schwechten an Hrn. Bürgermeister Dr Schild. Gesang im Festsaale, Weiherede des Hrn. Archidiakonus Zitzlaff, Gesang, Uebergabe und Uebernahme des Gymnasiums seitens der Stadt durch Hrn. Bürgermeister Dr Schild an die Schule, vertreten durch Hrn. Direktor Rohde, Gesang, Glückwünsche. Um 2 Uhr Festessen im Offizierkasino. — Mittwoch den 11. Jan. abends 8 Uhr, Schülerball im Schreiber'schen Saale. — Der Zutritt zu der Aufführung des Philoktet am 9. und zum Festmal am 10. kann mit Rücksicht auf die zahlreichen Schüler- und früheren Schüler nur einer Anzahl Geladener gestattet werden, doch ist eine mehrfache Wiederholung der Philoktetaufführung in Aussicht genommen. Von früheren Schülern des Gymnasiums sind 2623 M. zu einer Stiftung gesammelt worden, von welcher Summe nach Abzug der Kosten 2400 M. Hrn. Baumeister Schwechten zur Anschaffung buntfarbiger Glasscheiben für das große Giebelfenster des neuen Festsaales und zur entsprechenden Ausstattung der übrigen Anlafenster übergeben worden sind. An der Fertigstellung des Saales wird Tag und Nacht gearbeitet; dieselbe wird bezüglich der Holzkonstruktion, die nach Angabe des Baumeister Schwechten von dem Holzbildhauer Lober hier ausgeführt ist, sowie bezüglich der von Hrn. Dekorationsmaler Thiele in Berlin ausgeführten, ungewöhnlich reichen Malerei eine Sehenswürdigkeit der Provinz werden. — Von auswärtigen hervorragenden Gästen haben der Hr. Oberpräsident v. Wolff und der Hr. Regierungspräsident v. Diest ihr Erscheinen bereits zugesagt.

K. **Erfurt**, 29. Dez. Seit kurzem hat die hiesige königl. Gewehrfabrik eine eigene Gasanstalt. Anstatt die Abfälle zu gewerblichen Zwecken zu verarbeiten, wurden sie dem Wasser des „Bergstromes," welcher in den „Breitstrom" mündet, übergeben. Durch diese Substanzen, welche sich durch eine schillernde, ölige Schicht auf der Wasseroberfläche für das Auge und durch scharfen Geruch für die Nase bemerkbar machten, entstand ein großes Fisch-Absterben. Einen recht beträchtlichen Schaden erlitt ein Fischhändler, indem viele Karpfen, Aeschen 2c. starben und die noch überlebenden ungenießbar waren. Infolge der Beschwerde des Händlers unterzog heute ein aus den Herren Major Lange, Stadtbaurath Kickton, Stadtrath Lange, Magistrats-Assessor Liebscher und Polizeikommissar Brehme bestehender Ausschuß die Gasanstalt einer eingehenden Prüfung.

-ms **Kassel**, 28. Dez. Eine entsetzliche Bluthat hat sich am Weihnachtsabend in dem Dorfe Hinterweinau bei Schlüchtern zugetragen. Ein dortiger Landwirth lebte schon seit längerer Zeit mit seinem Bruder wegen Erbschaftsangelegenheiten in bitterer Feindschaft, und alle Versuche durch Mittelspersonen, die Brüder wieder zu versöhnen, schlugen fehl. Am Weihnachts-Sonnabend rückte nun der Bezeichnete seinem Bruder in die Wohnung und versetzte ihm mehrere Messerstiche in die Brust, in den Rücken und in die Schulter, daß der Verletzte in Lebensgefahr schwebt. Als die Polizei erschien, hatte der Verbrecher die Flucht ergriffen und ist bis heute noch nicht ermittelt worden. Eine Gerichtskommission aus Schlüchtern stellte bereits am Ort und Stelle den Thatbestand fest.

Vermischtes.

— [Vermächtniß.] Der in Görlitz verstorbene Geh. Kommerzienrath Gustav Schmidt hat dieser Stadt außer 60,000 M. Behufs zum Ausbau der Peterskirchenthürme auch seine Kupferstich- und Photographien-Sammlungen vermacht, letztere mit der Bestimmung, daß dieselben seiner Wittwe bei ihren Lebzeiten zur Benutzung verbleiben sollen.

— [Von einer unerwarteten Belohnung] wird der „Siegb. Z." aus Neunkirchen folgendes berichtet: Im Sommer kam eine alte Wittwe aus Elberfeld hierher zu Besuch und fühlte sich plötzlich auf der Straße unwohl. Mit Mühe schleppte sie sich in das nächste Haus, wo ihr die Hausfrau schnell eine Tasse Kaffee bereitete. Mit der Bemerkung: „Das soll Euer Schaden nicht sein", nahm die Frau dann Abschied. Dieser Tage traf aus Elberfeld die Botschaft ein, daß jene alte, kinderlose Frau gestorben sei und den Leuten, die sie im Sommer erquickt hatten, fast ihr gesammtes Vermögen, nahezu 45,000 M., vermacht habe. — Die Sache klingt etwas märchenhaft.

— [Zum Untergang des Luftballons „Arago"] sind in Paris endlich sichere Nachrichten angelangt. Der Kapitän des „Prinz Leopold", MacDonald, wohnte dem Unter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18871231028/fragment/page=0001

gange des Bassons und der Luftschiffer Hyoste und Mangot bei und erzählt darüber folgendes: Am 13. Nov., abends gegen 9 Uhr, sah der Kapitän den Luftballon in das Meer sinken. Er änderte sofort die Richtung und ließ das Rettungsboot herab. Zum Unglück war das Meer sehr bewegt, der Sturm heftig und der Regen stürzte in Strömen herab. Unter solchen Umständen war es unmöglich, das Boot lange gegen die Wellen zu halten. Jeden Augenblick sah man, wie die beiden Luftschiffer, die sehr erschöpft schienen, gegen den Sturm kämpften; der Ballon sprang in riesigen Sätzen über die Wellen; erhob sich zeitweilig und fand dann wieder in das Meer. Endlich trieb der Sturm den Ballon gerade gegen das Schiff; aber in dem Augenblicke, als derselbe den „Prinz Leopold" passirte, entdeckte man, daß die Gondel leer war. Der Kapitän blieb 10 Minuten in der Nähe des Ballons, aber von den beiden Luftschiffern war keine Spur zu entdecken. Kapitän MacDonald, der nicht von der Nacht auf offenem Meere überrascht werden wollte, ließ, nachdem längeres Warten überflüssig war, vollen Dampf geben und setzte seine Reise fort.

— [Ein verlorener Eisenbahnzug.] Ein seltener Fall ereignete sich auf der Sekundärbahn Graudenz-Soldau. Als mittags der Zug von Graudenz in Soldau einlief, fehlten demselben sämmtliche Personenwagen. Der Zug sollte auf der 11 km entfernten Station Heinrichsdorf Wagen einstellen, weshalb die Personenwagen abgehakt wurden. Der Stationsbeamte gab dann das Zeichen zum Weiterfahren und stieg in den letzten Wagen, worauf der Zug gleich bis Soldau fuhr. Sämmtliche Personenwagen sowie auch selbst der Zugführer waren in Heinrichsdorf zurückgeblieben. Die Lokomotive mußte sofort nach Heinrichsdorf zurückfahren und brachte nach einer Stunde den anderen Theil des Zuges.

— [Theaterbrand in London.] Am Donnerstag morgen um 1 Uhr brach in dem Grand Theater in Islington, einer nördlichen Vorstadt von London, Feuer aus, welches binnen einer Stunde das ganze Gebäude vollständig zerstörte. Kein Menschenleben ist verloren. Schon 1882 brannte das Theater an derselben Stelle ab.

— [Das Unglück auf dem Wannsee.] Das B. T. theilt heute mit, daß seine gestrige Nachricht betr. das Ertrinken von fünf Personen im Wannsee bei Berlin auf einer Mystifikation beruhe.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

** Hamburg, 29. Dez. (Telegr.) Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge hat sich ein Verein der am Zuckerhandel betheiligten Firmen gebildet und ist die Einführung des Zucker-Termingeschäfts in Hamburg endgiltig beschlossen.

** Zürich, 29. Dez. (Telegr.) In der heutigen Versammlung der Aktionäre der Nordostbahn waren 50,685 Aktien vertreten. Die vom Verwaltungsrath beantragte Ausgabe von 22,000 neuen Aktien, sowie eine neue Durchsicht der Statuten wurden einstimmig genehmigt.

* Prag, 29. Dez. Die kartellirten böhmischen Eisenwerke erhöhen den Grundpreis für Stab- und Façoneisen sowie für Träger um 25 Kreuzer den Metercentner.

— Die Generalversammlung der Gesellschaft „Luise Tiefbau" beschloß die Aufhebung des früheren Beschlusses, neue Prioritäten auszugeben, bestätigte aber die übrigen Beschlüsse.

— Germania, Schiff- und Maschinenbau-Gesellschaft. Der Gesellschaft ist seitens der kaiserlichen Admiralität der definitive Auftrag auf den Bau und die Lieferung eines Panzerfahrzeuges erthellt. Die Fertigstellung soll in 16 Monaten erfolgen. Die Mittel für den Bau dieses Panzerfahrzeuges wurden bereits durch den Reichstag im vorjährigen Etat mit 3,500,000 M. bewilligt.

Waaren- und Produktenberichte.

Zucker.

Magdeburger Börse.

	28. Dez.		29. Dez.	
Granulated	—.—	M.	—.—	M.
Krystallzucker I.	—	„	—	„
Krystallzucker II.	—	„	—	„
Kornzucker 96%	—	„	—	„
Korn.-Rend. 92%	24.90—25.15	„	25,30—25.60	„
Rendement 88%	24.00—24.35	„	24,35—24,60	„
do. Rend. 75°	20.00—21.75	„	20,50—21.50	„

Tendenz am 28. Dez.: Fest.

	28. Dez.		29. Dez.	
fein Brodraffinade	—.—	M.	—.—	M.
fein Brodraffinade	30.00—	„	30.00	„
Gem. Raffinade	29.15—29.50	„	29.50—29.75	„
Gem. Melis I.	—28.50	„	28.75	„

Tendenz am 28. Dez.: Stramm.

Magdeburger Börse vom 23. Dez.

Rohzucker I. Produkt:

Durchgehend f. a. B. Hamburg.

Dez. 16.65 bez., —.—G., —.— Br., Jan. 16,50—16.40—16.50 bez., —.— Br., —.—G., Jan.-März —.— bez., n. Br., —.— G., Febr.-März 16,72½ bez., 16.77½ Br., —.— G., März-Mai 16.95 bez., 17.02½ Br., 17 G., April-Mai 17.05—17.10—.— bez., 17.15 Br., —.— G., Mai-Juni 17.20 bez., 17.30 Br., —.— G., Juni-Juli 17.40 bez., 17.50 Br., —.— G., Juli-Aug. 17.60 bez., 17.70 Br., —.— G., Aug.-Sept. 17.80 bez., 17.90 Br., —.— G., Sept.-Okt. 14.00—bez., 13.80 Br., —.— G.

Tendenz: Anfang flau, Schluß besser.

Die Reisepost der Kaufmannschaft.

* Paris, 29. Dez. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, Fiaco 43.75 à —.—. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg pr. Dez. 47.00, per Jan. 47.25. pr. Jan.-April 47.50, per März-Juni 47.75.

* London, 29. Dez. (Telegr.) 96% Javazucker 18 ruhig, Rüben-Rohzucker 16½ ruhig, Centrifugal Cuba —.

* Antwerpen, 29. Dez. Rübenzucker. Sofort 40.50 Frcs., Jan.-März 41.50—.— Frcs., April-Juni 41.75 Francs.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Zucker (fair refining Muscovados) 5½.

Kaffee.

* Hamburg, 29. Dez. Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack.

* Hamburg, 29. Dez., vorm. 11 Uhr — M. Kaffee good average Santos per März 82½, do. per Mai 83½, do. per Sept. 79½. Fest.

* Hamburg, 29. Dez., nachm. 3 Uhr 90 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per März 83½, do. per Mai 83½, do. per Sept. 79½. Fest.

* Havre, 29. Dez. Beim 8 Uhr 30 M. (Telegramm von Permann Ziegler & Comp.) Kaffee. New-York schließt mit 10—15 Points Hausse. Für entfernte mit 5—10 Points Hausse. Rio 9000 B., Santos 6000 B. Merettes für gestern.

* Havre, 29. Dez. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Permann, Ziegler & Comp.) Kaffee Good average Santos per Jan. 101.50, per Febr. 101,75, per Aug. 1888 90.00, per Dez. 93.50. Ruhig.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Kaffee (fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Jan. 16.30, do. do. per März 16.20.

* Rio de Janeiro, 23. Dez. Kaffeezufuhr in Rio während der Woche 50,000, Rettkfirter Vorrath in Rio 160,000, Ausfuhr nach den Verein. Staaten 18,000, do. nach der Elbe 4.000, nach Triest —.—, do. nach dem übrigen Europa 3,000, wirklich verkauft seit dem letzten Telegramm 20.000 Sack. Preis von ord. fein 6650. Wechsel auf London 25⁰¹/₁₆. Ruhig.

Spiritus.

* Berlin, 29. Dez. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine fester. Gekündigt —.— l. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 56,9 bis 57,2 bez., —.— Br., —.— M., per April-Mai 59,5—59,6 bez., per Mai-Juni 100.1—100.3 bez.

Spiritus per 100 l 100 % = 10,000 % (versteuerter) loco ohne Faß 56,1—56.2 bezahlt.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 48,3—48.5 —.— bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Faß 31,6 —.—.—.— bez.

(Nichtamtlicher Theil.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe April-Mai 50,9—51,3—51,2 bez., per Mai-Juni 51,6—51,7 —.— bez., per Juni-Juli 52,2—52,6—52,5 bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe per April-Mai 33.8—33.9 —.— bez., per Mai-Juni 34,1—34,5 bez., per Juni-Juli 35,0—.—.—.— bez., unter den noch festzustellenden Bedingungen für den Lieferungshandel in Spiritus.

* Magdeburg, 29. Dez. Kartoffelspiritus für 10,000 l=% loco ohne Faß 47.40—47.80 M. bei 50 M., 31,30 bei 70 M. Steuerausschlag.

Die Reisepost der Kaufmannschaft.

* Magdeburg, 29. Dez. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß 47.80—.— M. bei 50 M., 31,30 M. bei 70 M. Steuerausschlag. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlte Angebot.

* Posen, 29. Dez. Spiritus loco ohne Faß (50er) 45,90, do. do. (70er) 29,30, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 M. und darüber 29,30, per Dez. 32.50. Gef. — 1 Fasser.

* Stettin, 29. Dez. Spiritus fest, loco ohne Faß 34.50, do. mit 50 M. Konsumsteuer 47,00, do. mit 70 M. Konsumsteuer 31,40, per Dez.-Jan 35,00, per April-Mai 38.50.

* Breslau, 29. Dez. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Dez 45.90, per April-Mai 49.50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Dez. 29,70, per April-Mai —.—.

* Hamburg, 29. Dez. Spiritus ruhig, per Dez. 23 Br., per Dez.-Jan. 23 Br., per Jan.-Febr. 23 Br., per April-Mai 23½ Br.

* Paris, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Spiritus ruhig, per Nov. —.—, per Dez. 45.25, per Jan. 46,00, per Jan.-April 46.75, per Mai-Aug. 48.00.—.

* Stettin, 29. Dez., abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Dez. 45.75, per Jan. 46.25, per Jan.-April 46.75, per Mai-Aug. 48.25.

Petroleum.

* Berlin, 29. Dez. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kgl. Faß in Posten von 100 Ctr. — Termine —.— Gekündigt —.— kg. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco —.— per diesen Monat —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. —.—, per Febr.-März —.—.

* Stettin, 29. Dez. Loco 12,75.

* Hamburg, 29. Dez. Petroleum loco fest, Standard white loco 7,75 Br., 7,65 Gd. pr. Febr.-März 7,35.

* Bremen, 29. Dez. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,30 Br. bezahlt.

* Antwerpen, 29. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18½ bez., — Br., pr. Jan. 18½ bez., 18¾ Br., pr. Jan.-März 17½ bez., — Br., pr. Sept.-Dez. 17½ bez., — Br. Ruhig.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70% Abel Test in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd. Rohes Petroleum in New-York — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificaté — D. 68½ C.

Getreide.

* Berlin, 28. Dez. (Pol.-Präl.) Weizen, guter 17,00—17,60, mittel 16,00—16,60, geringer 15,00—15,60, Roggen, guter 12,10—12,30, mittel 11,80—12,00, geringer 11,50—11,70, Gerste, gute 15,80—17,50, mittel 13,05—14,75, geringe 10,30—12,00, Hafer, guter 12,70—13,10, mittel 11,60—12,00, geringer 10,50—10,90.

* Magdeburg, 29. Dez. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 160—165, Weißweizen 157—162, glatter eingl. Weizen 154—159, Landroggen 144—150, Roggen 120—122, Wechselgerste 155—150, Landgerste 120—128, Hafer 105—120 M. für 1000 kg.

* Nordhausen, 29. Dez. (Amtl.) Weizen 14,50—15,50, Roggen 11,50—12,30, Gerste 12,00—14,00, Hafer 11,00—12,00 M.

* Stettin, 29. Dez. Weizen unverändert, 160,00 bis 168,00, per Dez.-Jan. 168,00, per April-Mai 174,50. Roggen loco unverändert, 115,00 bis 120,00, per Dez.-Jan. 118,00, per April-Mai 124,00.

* Köln, 29. Dez. (Telegr.) Weizen hiesiger alter loco 18,75, hiesiger neuer loco 17,05, per März 18,00, per Mai 18.45. Roggen hiesiger neuer loco 13,50, per März 13,10, per Mai 13.50. Hafer hiesiger loco 13,50.

* Breslau, 29. Dez. Roggen per Dez.-Jan. 116,00, per April-Mai 123,00, per Mai-Juni 126,00.

* Hamburg, 29. Dez. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162,00 bis 166,00. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122,9 bis 126,00, russischer loco still, 90,00 bis 96,00. Hafer still. Gerste still.

* Wien, 29. Dez. (Telegr.) Weizen per Frühjahr 7,85 Gd., 8,00 Br., per Mai-Juni 8,02 Gd., 8,07 Br. Roggen per Frühjahr 6,35 Gd., 6,40 Br., per Mai-Juni 6,55 Gd., 6,50 Br. Hafer per Frühjahr 6,35 Gd., 6,40 Br., per Mai-Juni 6,45 Gd., 6,50 Br.

* Pest, 29. Dez. (Telegr.) Weizen loco fest, per Frühjahr 7,65 Gd., 7,67 Br., per Herbst 7,90 Gd., 7,95 Br. Hafer per Frühjahr 5,90 Gd., 5,92 Br., per Mai-Juni —.— Gd., —.— Br.

* Paris, 29. Dez. (Telegr.) Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dez. 23,25, per Jan. 23.30, per Jan.-April 23.25, per März-Juni 24.00. Roggen ruhig, per Dez. 14.10, per März-Juni 15.00.

* Paris, 29. Dez., abends. (Telegr.) Weizen behauptet, per Dez. 23.25, per Jan. 23,30, per Jan.-April 23.50, per März-Juni 24.00.

* Amsterdam, 29. Dez. (Telegr.) Weizen per März 191, per Mai 195. Roggen per März 108, per Mai 108.

* Antwerpen, 29. Dez. (Telegr.) (Schlußbericht). Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 92½, per Dez. — D. 91½ C., per Jan. — D., 91½ C., per Mai — D., 95½ C.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 29. Dez. (Amtl.) Oelsaaten per 1000 kg. Gef. —.—. Winterraps —.— Sommerraps —.— M., Winterrübsen —.— M., Sommerrübsen —.— M. Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fester. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis —.—. Durchschnittspreis —.—. Loco mit Faß —.—. Loco ohne Faß —.—, per diesen Monat —.— bis —.—, per Dez.-Jan. 47.9 bis —.—, per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 48,7—48.5—48,7 bez., per Mai-Juni 49.1—48.9—49,1 bez., per Juni-Juli 49,4 bez., per Juli-Aug. 49.7. Leinöl per 100 kg — loco — M., Lieferung —.—.

* Stettin, 29. Dez. Rüböl ruhig, pr. Dez.-Jan. 47,50, per April-Mai 48.50.

* Köln, 29. Dez. (Telegr.) Rüböl loco 26.10, per Mai per 50 kg 25.20 per Okt. per 100 kg —.—.

* Breslau, 29. Dez. Rüböl per Dez.-Jan. —.— M., per April-Mai 49.50 M.

* Hamburg, 29. Dez. Rüböl fest, loco 49.

* Paris, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Rüböl behauptet, per Dez. 57,25, per Jan. 57,50, per Jan.-April 58,00, per März-Juni 58.50.

* Paris, 29. Dez., abends. (Telegr.) Rüböl ruhig, per Nov. —.— per Dez. 57,25, per Jan. 57,50, per Jan.-April 58,00, per März-Juni 58.50.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe & Brothers 8,10.

Mehl.

* Berlin, 29. Dez. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg inkl. Sack. Still. Gekündigt — — Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M., per d. Monat —.—, per Nov.-Dez. —.—, per Dez.-Jan. —.—, per Jan.-Febr. 1888 17,50 —.—, per März —.—, per April-Mai —.—.— bez. per Mai-Juni —.—.

* Berlin, 29. Dez. Weizenmehl Nr. 00 23.50—22,00, Nr. 0 22.00 20,25. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17.00—16.00, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,00 bez. Nr. 0 1⁰/₁₆ M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg br. inkl. Sack.

* Paris, 29. Dez., nachm. (Telegr.) Mehl matt, per Dez. 51.25, per Jan. 51.60, per Jan.-April 52.10, per März-Juni 53.25.

* Paris, 29. Dez., abends. (Telegr.) Mehl 12 Marques behauptet, pr. Dez. 51.25, per Jan. 51.60, per Jan.-April 52,10, per März-Juni 53.25.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Mehl 3 D. 30 C.

Butter. Eier. Fleisch.

* Berlin, 28. Dez. (Pol.-Präl.) Rindfleisch, von der Keule, 1,10—1,40, Bauchfleisch 0,90—1,20, Schweinefleisch 1,00—1,40, Kalbfleisch 1,00—1,50, Hammelfleisch 0,80—1,30, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,70—4,00 M. per 60 Stück.

* Berlin, 29. Dez. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 3,20—3,40 M. pro Schock. Ausserdem, kleine Waare je nach Qualität von 2,40—2,20 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität 2,05—3,05 M. Fester.

* Nordhausen, 29. Dez. Rindfleisch (Keule) 1,40—1,60, do. (Bauchfl.) 1,00—1,20, Schweinefleisch 1,10—1,20. Kalbfleisch 0,70—0,80, Hammelfleisch 0,80—0,90, Speck (geräuch.) 1,40—1,60 Butter 1,80, Eßbutter 2,00—2,20, Eier 1,20—1,30 M. per 1 kg. Käse 4 M. per 60 Stück.

* New-York, 28. Dez. (Telegr.) Speck normirt.

Kartoffeln.

* Berlin, 28. Dez. (Pol.-Präl.) Kartoffeln 3,25—5,75 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 29. Dez. (Amtl.) Kartoffeln 3,50—3,75 M. per 100 kg.

Stärke. Kartoffelmehl.

* Berlin, 29. Dez. (Amtl.) Kartoffelmehl per kg brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt —.— Sack. Kündigungspreis —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 18.00 bez., per diesen Monat —.—, per Dez.-Jan. 18.00, per April-Mai 18.40 M., per Mai-Juni 18.60. — Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekünd. — Sack. Kündigungspr. —.— M. Durchschnittspreis —.— M. Loco 18.00 M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 18.00 M., per Jan.-Febr. —.—, per April-Mai 18.40 M., per Mai-Juni —.— M.

Stroh. Heu.

* Berlin, 28. Dez. (Pol.-Präl.) Richtstroh 3,50—4,25, Heu 4,60—6,60 M. per 100 kg.

* Nordhausen, 29. Dez. (Amtl.) Stroh 3,25—3,50, Heu 5,50—6,00 M. per 100 kg.

Metalle. Kohle.

* Breslau, 29. Dez. (Telegr.) Zink fest.

* Glasgow, 29. Dez. (Telegr.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 h. 10½ d.

* Amsterdam, 29. Dez. (Telegr.) Banczinn 95½.

* London, 28. Dez. Zinn 168 Lstrl. Kupfer 85 Lstrl. Zink 21 Lstrl. Blei, engl. 16 Lstrl., spanisches 15½ Lstrl.

* London, 28. Dez. (Telegr.) Chili-Kupfer 85. Erste Notirung: Künftpreis.

* New-York, 27. Dez. Zinn, austr. Nr. 1 36.50 Doll. Eisen, Nr. 1 Coltpes 22.00 D.

Berliner Börse vom 29. Dezember.

Deutsche u. ausländische Fonds- u. Staatspapiere.

4⁰/₀ Deutsche Reichsanl.	106,70 bz	
3½⁰/₀ do. do.	106,10 B	
4⁰/₀ Preuß. Kons. St.-Anl.	106,70 bz	
3½ do. do.	106,40 bz	
3½⁰/₀ Staats-Schuldschein	100,00 bz	
Präm.-Anleihe 1855	146,00 B	
4⁰/₀ Ostpr. Centr.-Pfdbr.	101,75 bz	
3½ do. do.	98,30 bz	
3½ Westpr. Centr.-Pfdbr.	97,50 bz	
4⁰/₀ Schles. Rentenbr.	103,50 B	
4 Deutsche Grundbch.-Pf.	101,50 G	
3½ do. do.	97,50 G	
3½ Goth. Pr.-Pfdbr. I. ab.	103,00 bz	
3½ do. do. II. ab.	101,10 bz	
3½ do. III. rzb. à 110 ab.	97,75 G	
3½ do. IV. rzb. à 110 ab.	96,70 G	
3½ do. V. do. ab.	90,30 G	
5⁰/₀ Pr. Cirb.-Pfdb. 110 rzb.	—	
4⁰/₀ do. 100 rzb.	102,50 G	
5⁰/₀ Rk.-Hyp. A.-B. 110 rzb.	110,25 G	
4⁰/₀ do. Ser. 100 rzb.	101,90 G	
4⁰/₀ Sächs. Boden-Kredit	102,00 bz B	
4⁰/₀ Z.-Hyp.-B. Pfb. (Berlin)	101,80 bz B	
4⁰/₀ do. (Meiningen)	101,80 G	
5⁰/₀ Russ. Boden-Kredit	88,00 G	
5⁰/₀ do. Centr.-Pb.-St.	73,00 B	
6⁰/₀ Neu-York Stadt-Anl.	129,40 bz B	
Oest. Papier-Rente	—	
do. Silber-Rente	62,75 bz B	
4⁰/₀ Oest. Gold-Rente	85,75 bz B	
5⁰/₀ Ungar. Papier-Rente	64,00 B	
4⁰/₀ Ung. Gold-Rente	76,50 G	
Italienische Rente	83,90 bz B	
5⁰/₀ Russ. Hallesche Stadt-Anl.	—	
3½⁰/₀ Russ. Engl. Anl.	95,80 bz	
4⁰/₀ Lissab. Stadt-Anl.	76,10 bz B	
Römische do.	96,50 B	
5⁰/₀ Rumänier	98,60 B	
5 „ Russ.-Engl. 1872	90,75 B	
5 „ Russ. Anl. 1877	97,70 bz B	
4 „ „ „ 1880	76,70 B	
5 „ „ „ 1884	90,40 B	
5 „ „ „ Orient-Anl. II.	51,50 bz B	
5 „ „ „ „ III.	52,30 bz B	
6 „ Russ. Gold-Rente 1885	105,80 G	

In- und ausl. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aachen-Mastricht.	46,20 bz B	
Berlin-Dresden	—,—	
Burghtehrader Kit. B.	84,60 B	
Galiz. (Kart.-Ludw.)	75,00 G	
Gotthardbahn	118,40 bz G	
Kronpr. Rudolfbahn	68,20 B	
Mainz-Ludwigshafen	95,25 B	
Marienburg-Mlawka	44,70 B	
Mecklenburg	127,25 bz	
Nordb.-Friedrichst.	—	
Ostpreuß. Südbahn	61,40 B	
Russische Südwestbahn	54,60 G	
Berlin-Dresden	—	
Marienb.-Mlawka	105,50 bz G	
Ostpr. Südbahn	104,75 bz G	
Saalbahn	105,50 bz G	
Weimar-Gera	82,10 bz G	

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Verschiedene 4⁰/₀-Prior. abgestempelt zum Bezug v. 3½ ⁰/₀ Konsols	—,—	
3½ Bra.-Mark. III.	99,90 B	
4 do. V.	102,75 bz G	
4 do. VII.	102,70 bz G	
4 do. VIII.	103,20 B	
4 do. IX.	103,20 B	
4 do. Nordbahn	102,50 G	
4 Berlin-Anhalt C.	102,50 bz G	
4½ Berlin-Dresden. gr.	—,—	
4 Berlin-Hamb. III. lb.	102,50 G	
4 Berlin-Stettin gar.	102,90 G	
4½ Braunschw. Eisenb.	106,50 G	
4 Brsl.-Schw.-Frdr. H.	102,60 bz	
4 Köln-Minden IV.	102,60 G	
4 do. VI.	102,75 B	
4 do. VII.	102,60 G	
4 Mgdb.-Halberst. 1865	102,60 B	
4 do. 1873	102,70 bz	
4 do. Leipzig A.	104,30 B	
4 do. do. B.	—,—	
3 do. Wittenberge	90,25 B	
4 Mainz-Ludw. g. fd.	102,50 G	
4 do. 1878 lonv.	102,50 G	
4 do. 1874	102,40 G	
4 Niederschl.-Märk. I.	103,25 B	
3½ Oberschl. E. gr.	99,40 B	
4 do. 4½ Lit. E. gr.	102,50 G	
4 do. Em. v. 73	—,—	
4½ Oberschl. Em. v. 79	104,00 bz B	
4 do. do. v. 80	102,50 G	
4 Rechte Oder-Ufer	—,—	
4 Thüringer VI.	102,50 B	
4 Böhmische Nordb. Gold	99,25 bz	
5 Dux-Bodenb. II.	84,10 bz G	
5 do. III.	—,—	
4½ Gal. Kart.-Ludw.	77,60 B	
5 Kaschau-Oderberg	78,75 bz	
5 do. Gold	100,50 B	
Kronprinz Rudolf 4⁰/₀ Prior.	68,75 bz	
do. Galizg. Gold 4⁰/₀ do.	98,25 B	
4 Lemb.-Czernow. Jas.-Eis.	—,—	
3 Oest. Frz. Stb. alte	393,50 bz	
3 do. 1874	381,25 G	
3 do. Ergänzung.	371,75 B	
4 do. Goldprior.	97,00 bz B	
3 do. v. 1885	265,00 bz	
5 Oesterr. Nordwestb.	82,00 G	
3 Südöst.-Bahn Lomb.	288,00 B	
5 do. Obl.	100,20 G	
5 Ungarische Nordostb.	75,20 bz B	
5 do. Gold	100,25 B	
5 do. Ostbahn I. Em.	73,80 bz G	
5 do. do. II. Em.	69,40 B	
5 Charkow-Azow	89,75 B	
4⁰/₀ Zwanzger-Dombrow.	82,10 bz G	
5 Kursk-Kiew-Woroneß	88,40 B	
5 Kursk-Kiew	85,50 B	
Mosco-Kursk Prior.	76,25 bz G	
4 Mosco-Rjäsan	85,80 bz	
5 do Smolensk	88,40 B	
4 Rjäsan-Koslow	82,60 bz G	
4 Russ. Nikolai-Eblg.	81,30 G	
5 Schuja-Iwanowo	88,40 B	
4 Südwestbahn	75,50 bz G	
5 Warschau-Wien IV.	—,—	
5 do. V.	97,50 B	
6 Gr. Russ. Staatsb.-Obl.	69,20 bz G	
3 Transkaukasische Eisb.-Obl.	60,60 B	

Bank- und Industrie-Aktien.

Aachen-Diskonto	105,90 G	
Berliner Handels-Ges.	145,75 bz G	
Darmstädter Bank	134,00 bz G	
Diskonto-Kommandit	185,40 bz	
Deutsche Bank	158,00 bz G	
do. Genossenschaftsbank	125,00 bz G	
do. Hyp.-B. (Berlin) 60%	102,50 G	
do. do. (Meiningen) 40%	96,25 G	
Dresdener Bank	123,25 bz G	
Leipziger Kredit-Anstalt	172,10 bz G	
Magdeb. Privatbank	114,00 G	
Mitteldeutsche Kred.-Bank	94,00 G	
Oester. Kredit-Anstalt	124,50 B	
Reichsbank	134,30 bz G	
Sächsische Bank	—,—	
Schles. Bank-Verein	109,75 G	
Weimarische Bank	49,50 B	
Admiralsgartenbad-Akt.	134,50 bz G	
Crüllwitzer Papierfabrik	151,50 G	
Deßauer Gas	109,00 bz G	
Eilenburg Kattun	—,—	
Hallesche Maschinen	217,10 G	
Leipziger Brauerei, Riebeck	190,00 bz G	
Lauraütte	88,50 bz G	
Pfänitz-Bergwerk Lit. A.	81,50 bz G	
do. do. B.	24,50 bz G	
Dortmunder Union St.-Prr.	65,70 bz G	
Bochumer Gußstahl	133,90 bz G	
Hörd. Hütt.-A. tonl.	52,00 G	
Glauziger Zucker	87,50 bz	
Körbisdorfer Zucker	101,00 bz G	
Sächs.-Th. Br.-B. St.-A.	124,50 G	
do. St.-Prior.	125,00 bz G	
Sächs. Masch. (Hartmann)	116,00 bz G	
do. Südmaschinen	66,75 G	
Zeitzer Maschinen	205,75 B	

Wechsel.

Amsterdam 100 fl. 8 T.	168,50 bz B	
Brüssel-Antw. 100 fl. 8 T.	80,25 bz G	
London 1 Lstrl. 9 T.	20,33 bz	
Paris 100 fr. 8 T.	80,90 bz G	
Wien öst. W. 100 fl. 8 T.	160,05 bz G	
Petersb. 100 S.-R. 3 W.	173,50 bz	

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lombard 3½, n. 4. Amsterd. 2½, Brüssel 3½. London 4. Paris 3. Petersburg 5. Wien 4½.

Gold, Silber und Banknoten.

Sovereigns	—,—	
Engl. Banknoten	20,34 bz	
20-Francs-Stücke	16,115 bz	
Dollars	—,—	
Imperials	—,—	
Franz. Banknoten	80,40 B	
Oesterr. do.	169,25 bz	
Russ. do.	176,20 bz	

Leipziger Börse vom 29. Dezember.

St.	Kgl. Sächs.	M.		St.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Renten-Anl.	3000	90,20 G	4	Mansf. Gw. 1882	500	101,25 G
3	do.	1000	90,35 bzB	4½	do.		102,75 B
3	do.	500	91,00 B	4½	do. 1879		103,50 B
		Thlr.		5	do. 1875		103,50 B
3½	Staatsanl. 1855	100	95,00 B	4	Ltg. Stadtanl. 1884		104,85 bz
4⁰/₀	do. 1847	100	101,60 B	4½	do. 1876		104,75 G
4⁰/₀	do. 1870	100	104,30 G	3½	Altb. Landschl.		101,00 G
4	do. 67 abs⁰/₀	500	104,30 G	4	do. do.		104,70 B
3½	Landrentenbr.	500	99,30 G				

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		Div.		
9⁰/₀	Altenburg-Zeitz	180,00 G	0	Kursk.-Kiew. Eisenbahn	100,00 G
15	Aussig-Teplitz	267,00 B	3½	Leipz. Bankbank	74,00 G
0	Böhm. Westb. (5⁰/₀)	111,50 B	18	do. Kammgarnspin.	216,00 B
7,62	Buschtehrad. Lit. A.	117,25 bzG	11⁰/₀	Ltg. Maschf. Schkeuditz	197,00 B
5	do. do. B.	85,00 G	7	Sächs. Kammgarnspin. (Solbrig)	100,00 B
9	Dux-Bodenbach	114,50 bzB	6	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	117,90 B
5½	Frz.-Jos.-B. (5⁰/₀) g.	—,—	10	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	108,00 B
	Eisenb.-St.-B.-A.		8	Thür. Gasgel. Ltg.	137,75 G
8½	Altenburg-Zeitz	166,00 B	8	do. Stamm-Pr.	151,50 G
9	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	7	S.-Thür. Br.-B. St.	128,00 B
9	do. do. B.	—,—	7	do. St.-Prior.	128,00 B
	Bank- u. Kred.-Aktien.		0	Ber. S. Thür. Part. u. S.-Pr.-Akt. p. St.	64,00 G
8½	Allg. D. Kr.-A. Ltg.	172,00 bzG	0	Zeitzer War. u. St. Akt.	63,40 G
7	Dresdener Bank	124,00 B	—	do. do. Oblig.	102,00 G
2	Gerner Bank	72,75 B	—	Westeregeln, Part.-Akt.	—
5½	do. Hdls.-u. Kredit.	97,00 B	—	do. do. Obl